

Bustelbach

Im Jahre 1991 hiess es «Fricktaler an die Bäche». Diese Aktion wurde von der Regionalplanung Fricktal eingeleitet und war als Jubiläumsbeitrag der Fricktaler zur 700-Jahre-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft gedacht. Der Grund dieser Aktion war die Erkenntnis, dass immer mehr Pflanzen und Tierarten vom Aussterben bedroht sind. Mit dieser Massnahme wurde versucht, die vielen kahlen Bachborde mit einheimischen Sträuchern, besonders mit seltenen oder bedrohten Arten zu bepflanzen. Zugleich sollte mit diesen Arbeiten verschiedenen Tierarten neuer Lebensraum, Futterquelle und Unter-

schlupf geschaffen werden. Bei dieser Aktion haben wir am Bustelbach ca. 200 Meter Bachbord beidseitig bestockt. Dabei wurden um die 1000 Sträucher und Bäume verschiedenster Art eingesetzt. Auch hier war der Aufruf an die Bevölkerung zur Mitarbeit am Pflanztag, Samstag, 23. März 1991, ein voller Erfolg. Einige Wochen später konnte man in der Basler Zeitung vom 23. April lesen, es sei in Naturschutzkreisen schon lange bekannt, dass in der Schweiz je 1200 Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht sind.

Fritz Häsler



S Brüggli

Liecht verdeckt, absiits vom Wäg,
führt über es Bächli en alte Schtäg.
Und bisch denn däne, am andere Bord,
do triffsch uf ä ganz verträumte Ort.
Es ruehigeres Plätzli findsch nid gli,
es Bänkli ladet zum Verwiile i.
Libelle schwirre, Wäschpi surre,
hörsch gar im Teich es Fröschli knurre.
De alti Schtäg het aber nodisnoo
ä gar baufälligs Alter übercho.
Sogar mit fräflerischer Hand
händs gwüetet – us luter Unverschtand.
Im VVS meint me: Nundefahne,
jetzt muess es neus Brüggli ane!
Druf duet sich dr Fritz heftig tummle
und tuet sini Manne zäme drummle.
Derzue verkündet är, nit ooni Schtolz:
Mir verwände denn nur s beschti Holz.
Bald gseet me mäenge alte Knacker
säge und boore – weisch wie wacker.
Do wird nid umenander gafft,
do wird gwärched und wird gschafft.
Und nid wenigi vo däne Seniore
füüle sich bi dr Arbet wie neugebore.
D Brugg isch fertig, si sin am Ziil,
härzig isch si und doch stabil.
E Brugg sött Ufer mit Ufer verbinde,
damit Mensche sich zu Mensche finde.
Schtatt d Natur z verschandle und z versau,
sött me no mee so Brüggli baue !

Verfasst von Herbert Stehlin, Stein,
zur Einweihung des neuen Brügglis
am 27. Oktober 2000.